

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **5 (1928)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

grössten Entdecker und Forscher aller Zeiten stellen. Der Bericht über seine Reisen, der zuerst von Hawkesworth herausgegeben wurde, umfasst mehrere, mit zahlreichen Stahlstichen ausgestattete Quartbände; er ist auch in französischer und deutscher Sprache erschienen. Vor kurzem hat der Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig in der bekannten Sammlung «Alte Reisen und Abenteuer» ein Bändchen, betitelt: «James Cook, Die Suche nach dem Südland, nach den Aufzeichnungen Georg Forsters, bearbeitet von H. Danm», herausgegeben, auf das wir unsere Leser in diesem Zusammenhang aufmerksam machen möchten. F. N.

## Neue Literatur.

E. Platzhoff-Lejeune, «Bellinzona und seine Täler». (Leventina-Blenio-Mesolcina). 65 S. Text. 32 Tafeln mit 73 Abb. in Tiefdruck und einer farbigen Karte. 8°, Fr. 3.—. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Zum erstenmal erscheint hier ein Führer, der das Einzugsgebiet des oberen und mittleren Tessin von der Walliser Grenze und vom Gotthardospiz bis zur Mündung des Flusses in den Langensee und das bündnerische Misox umfasst, also ein Gebiet, das geographisch und touristisch zusammengehört.

Mit Vergnügen wird der Reisende, der jene Gebiete aufsucht, das mit prächtigen Bildern und einer Karte ausgestattete Büchlein zur Hand nehmen. Nicht nur, dass über alles dem Touristen Wünschenswerte berichtet wird; der durch seine flüssig und interessant geschriebenen Abhandlungen bekannte Verfasser erweist sich auch hier als ein Meister fesselnder und vielseitiger Darstellung. Die Auswahl und Ausführung der auf 32 Tafeln wiedergegebenen Bilder verdienen das höchste Lob. Die im Masstab 1:150,000 erstellte Karte ist in Kurvenmanier gehalten und erhöht ganz wesentlich den geographischen Wert des vorliegenden Werkleins. Im Augenblick, wo wir die Karte betrachten, kommt die Kunde von dem vor einiger Zeit vorausgesagten und nun eingetretenen Bergsturz am 1700 m hohen Motto Arbino, der sich östlich Bellinzona erhebt und dessen in unserm Führer auch Erwähnung getan wird. F. N.

Plan und Führer durch Zürich. Orell Füssli Stadtpläne 1. 35. vollständig neubearbeitete Ausgabe. 55 S. Text, farbiger Stadtplan 1:10,000, farbiger Verkehrsplan. Fr. 1.25, Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Orell Füsslis «Plan und Führer durch Zürich» galt schon immer als besonders zuverlässig. Für die neue Auflage hat der Verlag weder Mühe noch Kosten gescheut, um dem Benützer möglichst vielseitige und vollständige Information in die Hand zu geben. Karten und Pläne sind ergänzt, die neuen Tramlinien eingezeichnet, wichtige Gebäude durch reizvolle Federskizzen veranschaulicht, ausser den üblichen Sehenswürdigkeiten, Sammlungen und Lehranstalten, sind die Kunsthandlungen, Parkanlagen — ein besonderer Ruhm Zürichs — und Sportplätze ausführlich genannt.

Matériaux pour l'Etude des Calamités. Nr. 16. Janvier-Mars 1928. Soc. de Géographie, Genève.

Die vorliegende Nummer enthält u. a. die folgenden Abhandlungen: W. Frantzen, Die geographische Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung der Tsetse-Fliege — diesem sehr lesenwerten Aufsatz ist eine lehrreiche Karte von Afrika beigegeben — R. Montandon, Chronique des calamités récentes, ferner Le problème de l'assurance vom gleichen Autor, E. Sifontes, Sécheresses et inondations au Vénézuéla und Ch. Bois, Chronique sismologique.

K. Täuber, Die neuesten Forschungen über die Herkunft der Indianer. Sep. Abd. Petermanns Geogr. Mitt. 1928, Heft 3/4.

Gestützt auf Literaturstudien zeigt der Verfasser, dass Aehnlichkeiten in sprachlichen Ausdrücken und in der Form verschiedener Gegenstände bestehen zwischen Bewohnern der Inselgruppen des Stillen Ozeans und Völkerstämmen

Nord- und Südamerikas. Er kommt daher zum Schlusse, dass aller Wahrscheinlichkeit nach verschiedene Völker des amerikanischen Kontinentes nicht im Norden grossenteils auf dem Landweg und über die Beringstrasse von Asien nach Amerika gelangt seien, sondern auf Booten von den Sunda-Inseln und den östlichen pazifischen Inselgruppen quer über den Pazifik; die entsprechenden Reisewege sind auf einer Karte angegeben.

Die sehr anregende Abhandlung dürfte die Grundlage zu einer lebhaften Diskussion über die Frage der Herkunft der amerikanischen Urbevölkerung bilden, die wohl eines der wichtigsten Probleme der Völkerkunde ist. F. N.

**L. Finckh, Der Bodensee.** 64 S. Text, mit 49 phot. Abb. und 1 Karte. Preis 2 RM. Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig 1928.

In diesem illustrativ hervorragend ausgestatteten Bändchen gibt L. Finckh eine Reihe überaus lebendiger und dichterisch geformter Schilderungen des schwäbischen Meeres, seiner deutschen Uferlandschaften mit ihren Städten, Schlössern und Klöstern, und von angrenzenden Gebieten. F. N.

**R. Lütgens, Allgemeine Wirtschaftsgeographie.** Einführung und Grundlagen. 215 S. Text, mit 178 Abb. 8°. Verlag Ferd. Hirt, Breslau. Preis geb. 8.50 RM.

Das vorliegende Buch sieht seine besondere Aufgabe in der Erörterung der allgemeinen geographischen Grundlagen des Wirtschaftslebens. So betrachtet der Verfasser zunächst die physikalisch-geographischen Erscheinungen wie Klima, Bodengestalt und Wasserhülle, unter steten Hinweisen auf deren Bedeutung für die Wirtschaft; im zweiten Abschnitt wird in entsprechender Weise die Pflanzen- und Tierwelt behandelt. Im dritten Hauptabschnitt, betitelt: Der Mensch als Träger der Wirtschaft, werden besprochen die Wirtschaftsstufen und -formen, die zahlenmässige Verteilung der Bevölkerung über die Erde, die anthropogeographische und kulturelle Gliederung, Staat und Wirtschaft und endlich die weltwirtschaftliche Erschliessung und Einteilung der Erde.

Die auf grosser Sachkenntnis und reicher Erfahrung des Verfassers beruhende und anregend geschriebene Arbeit, die auch die neuesten statistischen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigt, zeichnet sich durch Klarheit und Anschaulichkeit der Darstellung aus, zu der die zahlreichen Diagramme und Kartenskizzen wesentlich beitragen. Lütgens Allgemeine Wirtschaftsgeographie kann deshalb allen Lehrern dieses Faches aufs wärmste empfohlen werden.

F. N.

**A. Hettner, Englands Weltherrschaft.** 4. umgearb. Aufl. des Werkes «Englands Weltherrschaft und der Krieg». Mit 38 Karten im Text (VI. und 219 S.) 8°. Geb. RM 9.—. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig u. Berlin 1928.

Die englische Weltherrschaft und das britische Reich gehören zu den grössten und bemerkenswertesten Tatsachen der Weltgeschichte und stellen, unterstützt durch günstige natürliche Verhältnisse, das Ergebnis, die Summe andauernder, gewaltiger, zielbewusst durchgeführter Bestrebungen des menschlichen Geistes dar. Man wird dankbar jede Arbeit begrüßen, die den Zweck hat, unser Verständnis für diese grossartigen Erscheinungen zu fördern. Ein Gelehrter wie A. Hettner durfte es unternehmen, das vorliegende Buch zu schreiben mit der Absicht, das Wesen der englischen Weltherrschaft vom geographischen Standpunkt aus verstehen zu lehren. Das im Krieg entstandene Werk ist seither wesentlich umgearbeitet worden und nimmt in der vorliegenden Auflage Bezug auf die Verhältnisse der Gegenwart. Ausgehend von den geographischen Grundlagen für Englands Weltherrschaft werden folgende Probleme eingehend erörtert: Volk und Staat, die Ausbreitung der Angelsachsen und der englischen Sprache über die Welt, die Entwicklung des britischen Reichs und der britischen Weltherrschaft, die Verkehrsmacht, die Weltwirtschaft, die Wehrkraft und die Politik des Inselstaates; endlich mündet das Buch in einer Erörterung der Frage aus, wie die Zukunftsaussichten für die britische Weltmachtstellung sind. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, dass sie heute bereits zum Teil erschüttert sind,

und dass mindestens die Voraussetzungen dafür nicht mehr in gleichem Masse fortbestehen wie vor dem Kriege.

Hettners Buch über Englands Weltherrschaft stellt einen überaus wertvollen Beitrag zur politischen Geographie dar. F. N.

**R. Stickel, Zur Morphologie der Hochfläche des linksrheinischen Schiefergebirges und angrenzender Gebiete.** Akadem. Verlagsgesellschaft, Leipzig 1927.

Die vorliegende Arbeit findet sich im 5. Heft der von Prof. A. Philippson herausgegebenen Beiträge zur Landeskunde der Rheinlande. R. Stickel gibt hier eine gute Uebersicht der Flächengliederung des westlichen Schiefergebirges; er unterscheidet hier zwei Rumpfflächen der ältern Tertiärzeit, sodann in sie hineingeschnittene, miozäne Troglflächen, d. h. gehobene ehemalige Talsohlenstücke des tertiären Rheins, und endlich mehrere im heutigen Rheintal gelegene Terrassenflächen. Ueber die Rumpfflächen, die an mehreren Stellen von vulkanischen Schloten durchbrochen und mit Kratern und Maaren versehen sind, ragen aus härterem Gestein aufgebaute schmale Rücken, sog. Härtlinge empor. Dem Text, in dem man recht ungern einige Profile vermisst, ist eine übersichtliche morphologische Karte im Masstabe 1 : 400,000 beigegeben, wodurch der Wert der vorliegenden schönen Arbeit wesentlich erhöht wird. F. N.

**Der Erdball.** Illustrierte Monatsschrift für das gesamte Gebiet der Menschen-, Länder- und Völkerkunde. Schriftleiter Dr. H. Kunike. Herausgeber Hugo Bermühler, Verlag, Berlin-Lichterfeld. Preis im Vierteljahr 3 RM.

Der Referent hatte Gelegenheit, mehrere Nummern dieser 1926 gegründeten Zeitschrift durchzusehen und muss bekennen, dass ihn der Inhalt jedes Heftes durch Reichhaltigkeit, Anschaulichkeit und durch gute Wiedergabe der zahlreichen Abbildungen gefesselt hat; er möchte nicht unterlassen, Kollegen, die gerne Schilderungen aus der Völkerkunde zu lesen wünschen, auf den «Erdball» aufmerksam zu machen. F. N.

**E. Nischer, Oesterreichische Kartographen, ihr Leben, Lehren und Wirken.** Slg. «Die Landkarte». Wien (1924). 192 S. 9 Bilder und 14 Kartenausschnitte. 8°. Kart. Mk. 4.30.

Dem Vorstand der Kartenabteilung des Wiener Kriegsarchivs verdanken wir einen ersten umfassenden Ueberblick über das Schaffen und Wirken österreichischer Kartographen. — Von Johannes Stab († 1522), der die erste, wenn auch bizarre, flächentreue Kartenprojektion erfand, über Augustin Hirschvogel, der 1547 die erste geometrische Aufnahme der Stadt Wien beendete, Wolfgang Lazius, Georg Matthäus Vischer, Peter Anich bis auf Franz Hauslab, der die Schichtlinien in die österreichischen Karten einführte, Anton Steinhauser, Valentin Streffleur, Karl Sonklar und Josef Sceda, um nur die führenden Persönlichkeiten zu nennen, finden die Lebensumstände, der Umfang ihrer Arbeiten, einlässliche Würdigung, sodass das Büchlein auch als ein schätzenswerter, kritischer Beitrag zur Geschichte der österreichischen Landesaufnahme angesprochen werden kann. W. B.

**O. Leixner, Der Stadtgrundriss und seine Entwicklung.** Was uns der Stadtplan erzählt? Slg. «Die Landkarte». Wien (1925). 148 S. 102 Grundriss-Skizzen und 10 Kartenausschnitte. 8°. Kart. Mk. 3.80.

Das reich und typisch illustrierte Bändchen, aus der Hand eines Architekten, orientiert an treffenden Beispielen über Siedlungsanlage, Städtegründung, Stadtentwicklung, Grundrisstypen, Grundrissdetail und Darstellung von Stadtgrundrissen in älterer und neuerer Zeit. Reichliche Literaturangaben vervollständigen den Wert des Buches, das auch vom Geographen mit Nutzen eingesehen werden kann. W. B.

### Zur gefl. Notiz.

Die nächste Nr. des «Schweizer Geograph» erscheint als *Sierre-Nummer* am 1. Dez. 1928. Red.